



Bauanleitung Patronen Rollerball

Es wird benötigt:

- Patronen-Rollerball System
- Bushings 40A oder Konusringe
- Bohrer 10,5 und 12,5 mm
- Pen Blank



Vorwort:

Der Patronen-Rollerball System ist kein vorgefertigter Bausatz im eigentlichen Sinne. Es gibt hierzu keine feste Bauanleitung mit fest vorgegebenen Maßen, Hülsen und Bushings sondern Empfehlungen und Tipps, wie man bauen kann und welche Fehler es zu vermeiden gilt. Es braucht die Erfahrung und die Kreativität eines Drechslers.

Im Set sind folgende Dinge enthalten:

- Dichtkappe aus Kunststoff
- Griffstück
- Rollerballspitze
- Messing-Gewindeverbinder



Bau des Körpers:

Der Messing-Gewindeverbinder hat in seinem Innern das passende Gewinde, um das Griffstück aufzunehmen. Er stellt die Verbindung zwischen dem Griffstück und dem herzustellenden Körper her. Man kann hier, wenn man möchte, ganz frei arbeiten und klebt den Messingverbinder direkt in das Acryl, Holz oder Ebonit eines gedrehten Stiftkörpers ein. Ein Einpressen ist bei den zuvor genannten Materialien nicht zu empfehlen. Alternativ kann man ihn auch in eine dazu passende Hülse verpressen, die dann wiederum in den Körper geklebt wird.

Die Hülsen für die Serie 2 und 7 passen hier am besten; diese gibt es auch als Ersatzteile einzeln zu beziehen:

https://www.writingturningflipping.com/product_info.php?info=p9110_huelsenset-kurz-fuer-serie-2-und-7-fueller-und-rollerball.html

Die Empfehlung lautet hier, den Verbinder in eine der genannten Hülsen zu verpressen und erst danach die Kombination aus beidem in den Körper einzukleben (vorher die Hülse außen mit Schleifpapier aufrauen und dann bspw. mit Starbond EM150 einkleben). Sollte man die Hülse erst in den Körper einkleben und dann den Verbinder einpressen besteht das Risiko, dass die Hülse durch das Verpressen etwas aufbaucht und damit auch das Material des Stiftkörpers in Mitleidenschaft zieht.



Bauanleitung Patronen Rollerball

Die Rollerballspitze nimmt nicht nur Tintenpatronen, sondern auch Konverter auf. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Konstruktion des Schreibegerätekörpers.

Bau der Kappe:

Idealerweise stellt man eine mehrstufige Bohrung her, in die die Dichtkappe fest eingeklemmt werden kann. Falls man die Dichtkappe einkleben möchte, muss man beachten, nicht zu viel Kleber zu benutzen, da dieser den Kunststoff auflösen kann. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die kleine Entlüftungsbohrung seitlich in der Kappe frei bleibt! Diese darf nicht durch Kleber verschlossen werden, da sie für den notwendigen Druckausgleich beim Abziehen der Kappe sorgt. Sollte diese Bohrung verschlossen sein, neigt die Rollerspitze aufgrund des Unterdrucks beim Herausziehen aus der Kappe zum Klecksen.



Falls gewünscht, kann auf die Dichtkappe ein M4-Gewinde aufgeschraubt werden; in der Kappe ist eine entsprechende Schlitzaufnahme. Wenn nur der M4-Schraubkopf eingeklebt wird, ist der Druckausgleich gegeben und es kann noch zusätzlich die Einsatztiefe hoch oder runter justiert werden.

In dem schwarz markierten Bereich kann ein zuvor selbst hergestellter Messinghülsenabschnitt eingeklebt werden, um eine Hilfe für einen stabilen Rundlauf zum Dreheln zu gewährleisten.

Dreheln der Teile:

Für das Aufspannen der Rohlinge kann man sich kostengünstig unter anderem durch die Nutzung des bei uns erhältlichen Übertragungskörner behelfen:



https://www.writingturningflipping.com/product_info.php?info=p9337_uebertragungskorner-set-28-teilig-stahlstifte-von-2-13mm.html

Dieses Set aus Metallstäben in unterschiedlichen Durchmessern, ist für mehrere Hülsenarten „zufällig“ passgenau. Die eingeklebten Hülsen(-abschnitte) lassen sich auf diesen Stäben zwischen Backenfutter und der mitlaufenden Körnerspitze einspannen. Der Holzrohling muss auf der Reitstockseite nur ein wenig länger als der fertige Körper oder die Kappe sein.